

Jetzt mehr Coaching aus der Ferne

Unternehmen suchen momentan nach Alternativen zum Präsenz-Coaching. Informations- und Kommunikationstechnik bietet hierzu viele Möglichkeiten.

Beim Coachen und Beraten von Personen ist ein persönliches Sich-Treffen meist hilfreich - dies erlaubt dem Coach ein umfassenderes Wahrnehmen seines Gegenübers als z.B. per Mail. Deshalb bevorzugen die meisten externen Coaches bzw. Berater, Führungskräfte und firmeninterne Weiterbildner - diese Coaching-Form.

Klassisches Präsenz-Coaching hat aber auch Nachteile, nicht nur wegen damit verbundener Reisekosten. Nach einer Coaching-Sitzung oder einem Beratertreffen vergeht meist einige Zeit, bis sich die Beteiligten erneut treffen. Sofern in der Zwischenzeit Fragen oder Probleme auftreten, steht der Coach bzw. Berater oft nicht bereit. Dies ist gerade in Krisenzeiten, in denen niemand weiß, was das Morgen bringt, und in denen die Unternehmen oft rasch auf das Geschehen reagieren müssen, häufig „kontra-produktiv“.

Deshalb suchen aktuell viele Unternehmen nach Alternativen. Denn sie wissen: Gerade jetzt, in einer Zeit, in der unsere Leistungsträger hochgradig verunsichert sind, benötigen sie oft eine aktive Unterstützung - unabhängig davon, ob sie Führungskräfte, Projektmanager oder Key-Accounter sind. Hierfür stellt ihnen moderne Informations- und Kommunikationstechnik viele Tools und Möglichkeiten bereit. Hiermit folgt ein kurzer Überblick.

Coaching und Beratung per Telefon

Mehrere Anbieter im Bildungs- und Beratungsbereich nutzen das Telefon während ihrer Tätigkeit. Vorteile: Das Medium Telefon steht (fast) jederzeit und überall zur Verfügung. Die Hemmschwelle ist niedrig; jedermann ist den Umgang mit dem Telefon gewohnt. Nachteile: Eine Wahrnehmung der körperlichen Reaktionen des Gegenübers entfällt. Es besteht ein höheres Risiko von Fehleinschätzungen als bei einem Präsenz-Coaching.

Coaching und Beratung per E-Mail

Ebenso wird diese Form der Kommunikation für das Coachen und Beraten oft genutzt - z.B. zum Stellen von Transfer-Aufgaben und Beantworten von Fragen, die bei den Beteiligten zwischen den Treffen auftauchen. Vorteile:

Coaching und Beratung per E-Mail sorgt dafür, dass das Anliegen zwischen den Treffen nicht in Vergessenheit gerät. Fragen können zeitnah beantwortet werden. Nachteile: Die Beteiligten sehen und hören sich nicht, die schriftliche Kommunikation erschwert das Wahrnehmen innerpersönlicher Prozesse (z.B. Widerstände, mentale Barrieren) beim Coachee bzw. der zu beratenden Person, Fehlinterpretationen sind leicht möglich.

Coaching und Beratung per WhatsApp & Co

Eine Sonderform des E-Mail-Coachings, bei der per Smartphone kurze Sprach- und Video-Nachrichten übermittelt werden können. Vorteile: Der Coachee bzw. hört zwischenzeitlich auch mal die Stimme des Coaches bzw. sieht ihn; das stärkt die Beziehung. Sprach- und Videonachrichten transportieren auch Signale über das Befinden des Coachees. Nachteile: Coaching und Beratung per WhatsApp ist eher für Kurznachrichten geeignet; ungeeignet zum Bearbeiten komplexer Fragen, weil kein echter Dialog erfolgt.

Video-Coaching mit visuellen Medien

Vorteile: Diese Form der Kommunikation etwa per Skype erlaubt Coachen und Beraten von Personen und Teams auf Distanz. Das jeweilige Gegenüber und seine Reaktionen werden akustisch und visuell wahrgenommen. Reisezeiten entfallen. Video-Coaching ist kurzfristig planbar und ein echter Dialog, bei dem ein spontanes Reagieren auf das Gesagte und Wahrgenommene möglich ist. Nachteile: Die Wahrnehmung des Gegenübers beschränkt sich auf das von der Kamera Aufgezeichnete.

Moderne Informations- und Kommunikationstechnik bietet den Unternehmen heute viele Möglichkeiten, ihre



Barbara Liebermeister, Leiterin des Instituts für Führungskultur im digitalen Zeitalter, Frankfurt a.M., ist u.a. Autorin des Buchs „Digital ist egal: Mensch bleibt Mensch - Führung entscheidet“.
FOTO:IFIDZ

Mitarbeiter zu beraten und zu coachen, die kein persönliches Treffen der Beteiligten erfordern. Doch nicht nur dies: Sie stellt auch wichtige Instrumente bereit, um Mitarbeiter, die z.B. gerade im Home Office arbeiten, aus der Ferne zu führen. Hiermit und mit Collaboration-Tools wie „teams“ lassen sich zudem, zielabhängig adäquat kombiniert, ganz neue Beratungs- und Coaching-Designs entwerfen, die dem Bedarf der Unternehmen als auch den Erfordernissen der aktuellen Krisensituation und der Mitarbeiter entsprechen. Nutzen Sie diese Optionen nicht nur zur Unterstützung Ihrer Mitarbeiter, sondern auch um sich heute bereits für die Zeit nach der Krise zu wappnen. Denn eines ist schon jetzt klar: Auch Ihr Markt wird sich durch die Krise verändern. /

BARBARA LIEBERMEISTER

Informationen: www.ifidz.de